

3. 329. a

Nr. 11244.

Verlautbarung.

Im Schuljahre 1858 haben nachbenannte Schulbeförderer geistlichen und weltlichen Standes zur Hebung des Volksschulwesens in Krain, und zwar:

- a) durch Haltung von Nothschulen,
- b) durch Besorgung von Sonntagsschulen,
- c) durch förderliches Einwirken auf den Schulunterricht überhaupt, oder
- d) durch materielle Unterstützung der Schulzwecke eine besonders lobenswerthe Thätigkeit entwickelt, wofür ihnen hiermit öffentlich die verdiente Anerkennung ausgesprochen wird.

I. Im Stadtbezirke Laibach, wegen

- b) die Vorstadtspfarrgeistlichkeit von St. Peter und Pirnau;
- c) und d) der hiesige Ursulinerinnen-Konvent. In letzter Hinsicht auch das Franziskanerkloster, der jubilierte Normalschuldirektor u. k. k. Schulrath Johann Nep. Schlacker, und Franz Strasser, Buchhalter in der hiesigen Zuckerraffinerie, welche beide der hiesigen Musikschule ansehnliche Unterstützungsgeschenke zukommen machten.

II. Im Rural-Schuldistrikte Laibach, wegen

- a) der Lokalkaplan von St. Katharina, Jakob Finschinger und der Kooperator von Beyer, Andreas Stritar;
- b) die Kuratgeistlichkeit von Dobrova, Bresoviz, Preska, Zeyer, St. Martin unter Großfahlenberg, Bhernuzh und Rudnik;
- c) der Pfarrvikar von Bresoviz, Johann P. P. Rozhnik, und die Schullehrer von Dobrova und Bresoviz, Peter Zebin und Leopold Belar, und
- d) die Frau Witwe Seunig, Inhaberin von Strobelhof.

III. Im Schulbezirke Laak, wegen

- a) die Pfarrvikare von Haselbach und Altoßlich, Franz Doliner und Georg Humar, und die Lokalkaplane von St. Leonhard u. Ketzze, Primus Remiz und Georg Spanzhiz;
- b) die Kuratgeistlichkeit von Altentach, Pölland, Tratta, Selzach, Eisnern, Zarz, Haselbach, Altoßlich und St. Leonhard;
- c) der Ursulinerinnen-Konvent in Laak, und der Lehrer in Tratta, Johann Doliner, u.
- d) der eben besagte Konvent, die beiden daselbstigen Hauptschulkatecheten Vinz. Mayer (zugleich prov. Direktor, derzeit Pfarrer in Selzach), dann Kerzhon Jos. u. die Bürger von Laak: Georg Dassingler, Frz. Krener, und Joh. Suschnik, insbesondere aber der Pfarrer von Sallog, Lukas Mrople, wegen opfervoller Herstellung des neuen Schulhauses.

IV. Im Schuldistrikte Krainburg, wegen

- a) die Kuratgeistlichkeit von Predassel, h. Kreuz bei Neumarkt, Gorizhe, Terstenik, Ulrichsberg, Seebach, Unterduplach und der Kuratbenefiziat von Winklern, Ant. Sarnik;
- b) die Gesamtgeistlichkeit des Dekanates;
- c) der prov. Hauptschuldirektor von Krainburg, Johann Globozhnik, und der Pfarrer von Neumarkt, Alois Koschir, und
- d) Jakob Falten, Bürgermeister von Krainburg, durch dessen eingreifende Sorgfalt das Hauptschulgebäude angemessen erweitert wurde.

V. Im Schuldistrikte Radmannsdorf, wegen

- a) der Pfarrvikar von Leschach, Ant. Smrekar, und der Lokalkaplan von Kopriunit, Franz Saverchnik, wie auch der Pfarrer von Beldes, Simon Peharz, der nach dem Tode des Lehrers den Schulunterricht besorgte;

- b) die Kuratgeistlichkeit von Radmannsdorf, Dbergörjach, Mitterdorf, Kronau, Beldes, Feistritz, Bresnig, Möschnach, Rigaun, Kropp, Lengensfeld, Aßling, Laufen, Weissenfels, Asp, Lees, Steinbüchel, Razbach, Woheiner- und Karnerellach, Leschach und Kopriunit;

- d) der Pfarrdechant von Radmannsdorf, Simon Bouk.

VI. Im Schulbezirke Stein, wegen

- a) die Lokalkaplane von Goisd, Tajniz, Goldensfeld, Rau und Homez: Johann Arko, Georg Dolenz, Alois Peharz, Friedrich Hudovernig, Josef Hozhevar und der Pfarrkooperator in Stein Lukas Dolenz, der bei Abgang der Lehrerin in der Mädchenschule aushalf;

- b) die Kuratgeistlichkeit von Stein, Mannsburg, Mich, Egg bei Podpetsch, Kommenda, Bodiz, Ober- und Untertuchain, Nul, Goisd, Streine und Rau;

- c) die Kaplane von Stein und Bodiz, Lukas Dolenz und Josef Mareschizh, der Benefiziat von St. Weit bei Egg, Peter Leben, und der Mädchenschullehrer in Stein, Matthäus Mozhnik, und

- d) die vier Letztgenannten, Johann Kuralt, Pfarrer in Mannsburg und Alex Kern, Ortschul-aufscher in Kommenda St. Peter.

VII. Im Schuldistrikte Moräuzh, wegen

- a) die Kuratgeistlichkeit von St. Gotthard, Kolovrat, Kraxen, Jauchen, Sava, St. Lamprecht, Pezh, St. Helena, Glogoviz, h. Berg, Hötizh, Kerschbetten, St. Oswald und h. Alpen;

- b) die sämtliche Geistlichkeit des Dekanats;
- d) Johann Laurizh, Anton Raunkar u. Franz Paulizh, Gemeindevorstandsmitglieder von Glogoviz, bei der Herstellung des neuen Schulhauses.

VIII. Im Schulbezirke St. Marein, wegen

- a) der Lokalkaplan von Poliz, Joh. Barlizh;
- b) die Kuratgeistlichkeit von St. Marein, St. Weit bei Sittich, Dbergurk, Sittich, Weirelburg, Jgg und Poliz und
- d) Anton Koschak, Besitzer von Streindorf.

IX. Im Schuldistrikte Littai, wegen

- a) der Pfarrvikar von Preschgajn, Anton Resch, und der Lokalkaplan von Stangen, Stefan Uranker;

- b) vorzüglich die Dekanatspfarrgeistlichkeit St. Martin, wie auch die Kuratgeistlichkeit in Razbach, dann auch jene in Scharfenberg und Javorje, und

- d) Rudolf Freiherr v. Apfalterer, Inhaber von Grünhof und mehrere Güter, Dr. Ludwig Guttmansthal Ritter von Benvenutti, Inhaber von Weirelstein und Adam Mozhnik, Ortschul-aufscher von Razbach.

X. Im Schulbezirke Treffen, wegen

- b) die Pfarrgeistlichkeit von Treffen, Ober- und Unternassenfuß, St. Ruprecht, Seisenberg, hl. Kreuz, Mariathal, Johannesthal, Neudegg und Hinach.

XI. Im Schuldistrikte Gurkfeld, wegen

- a) der Pfarrer von Großdorn, Martin Sagarjan und die Pfarrgeistlichkeit von hl. Kreuz bei Landstraf;

- b) die Kuratgeistlichkeit von Haselbach, Gurkfeld, Landstraf, St. Barthelmä, Arch, Savenstein, hl. Kreuz bei Landstraf, St. Kanjian bei Gutenwerth, Zirkle, Großdolina, Bhatesch, Buzhka und Großdorn;

- c) die Pfarrer von hl. Kreuz bei Landstraf, Savenstein, Landstraf, St. Kanjian: Georg Krashoviz, Ignaz Kutner, Johann

- Lesjak u. Johann Kunstel u. der Pfarrkooperator von Haselbach, Joh. Bouk, und
- d) Gustav Graf v. Auersperg, Inhaber von Motritz, und Martin Hozhevar, Ortschul-aufscher von Gurkfeld.

XII. Im Schulbezirke Neustadt, wegen

- a) die Kuratgeistlichkeit von St. Michael, Ainöd, Waltendorf, Großbrunnig, Maichau, und Michael Gorschel, Privater von Weiskirchen;

- b) die Kuratgeistlichkeit von Neustadt, Eschermoschniz, Töpliz, Pölland, Stopizh, Hönigstein, Prezhna, St. Michael, Weiskirchen, Waltendorf, Großbrunnig u. Maichau;

- c) Insbesondere der Direktor der Neustadter Hauptschule P. Sigmund Teraj, und wegen der Obstbaumzucht P. Gelsus Novak;

XIII. Im Schuldistrikte Möttling, wegen

- a) Barthelmä Dolschan, Lokalkaplan in Radoviza;

- b) die Kuratgeistlichkeit von Möttling, Semizh, Eschernembl, Weiniz, Altenmarkt, Stockendorf und vorzüglich Radoviza.

XIV. Im Schulbezirke Gottschee, wegen

- b) die Kuratgeistlichkeit von Gottschee, Nesselthal, Mitterdorf, Altag, Suchen, Rieg, Mofel, Banjaloka, Unterdeutschau, Morobiz, Götteniz und Dpirniz;

- c) das Hauptschullehrerpersonale in Gottschee und der Musterlehrer in Mitterdorf Josef Erker.

XV. Im Schuldistrikte Reifniz, wegen

- a) die Kuraten von Rob und Masern, vorzüglich aber der Pfarrer von Auersperg, Anton Pintar und der Expositus von Gora, Primus Klemeniz;

- b) besonders die Pfarrgeistlichkeit in Reifniz u. Soderschizh, dann aber auch jene in Lasrbach, Laschizh, St. Kanjian, Gutenfeld, Niederdorf und Masern, und

XVI. Im Schulbezirke Oberlaibach, wegen

- a) die Lokalkaplane von Hotederschizh, Podlipo und Schwarzenberg und die Kaplane von Horjul und Gereuth, Moriz Gopler und Anton Peterlin;

- b) vorzüglich die Pfarrgeistlichkeit in Oberlaibach, dann jene von Billichgraz, Loitsch, Preßer, Franzdorf und Podlipo;

- c) die Kooperatoren von Loitsch und Billichgraz, Franz Richar und Josef Banzel.

XVII. Im Schuldistrikte Idria, wegen

- a) die Kuratgeistlichkeit in Unter-Idria, Godevish, Zhudenberg und Ledine;

- b) die Kuratgeistlichkeit, vorzüglich von Idria, dann von Schwarzenberg und Sairach;

- c) Primus Ribnikar, als Aushilfskatechet an der Hauptschule zu Idria, und der Bergamtszögling, Franz Gostisha (wegen Ertheilung des Zeichnungsunterrichts).

XVIII. Im Schuldistrikte Zirkniz, wegen

- b) die Gesamtgeistlichkeit des Dekanates;

- d) Seine Durchlaucht der Reichsfürst Werianb von Windischgrätz, als Inhaber der Patronatsherrschaft Haasberg, und die beiden Gemeindevorsteher von Planina und Mauniz, Mathias Koren und Anton Ferschman.

XIX. Im Schulbezirke Adelsberg, wegen

- a) Johann Podgorschek, Expositus von Ubelko;

- b) die Gesamtgeistlichkeit des Dekanates, vorzüglich jene von Adelsberg;

- c) der Hauptschuldirektor von Adelsberg, Peter Urch, und
 d) die Ortschulaußseher von Adelsberg, Urem und Práwald, Dr. Johann Buzhar, Johann De Kleva und Johann Kauz h i z h; hauptsächlich aber der Kooperator Georg Sorz zu Hrenoviz, wegen seiner mühevollen Baudurchführung des neuen Schulhauses.

XX. Im Schuldistrikte Feistritz, wegen

- b) die Kuratgeistlichkeit von Dornegg, Koschana, Prem und Suchorje;
 c) und d) der Pfarrer von Koschana, Josef Bergant, und die Pfarrvikäre von Urem und Sagurje, Matthäus Preschel u. Ant. Makar, wie auch die Kapläne von Dornegg und Koschana, Mathias Struzel und Martin Tomz.

XXI. Im Schulbezirke Wippach, wegen

- a) die Kapläne von Ersel und vorzüglich von Podkraj, Michael Kopitar und Johann Brenze;
 b) die Kuratgeistlichkeit von Wippach, St. Veit, Gozhe, Slap, Planina, Sturia, Ersel und Podkraj;
 c) der gewesene Hauptschuldirektor von Wippach, Franz Lesjak, und
 d) Taddäus Graf Lantieri, Gutsinhaber, wegen des sehr beträchtlichen Geschenkes zum Schulhausbaue zu Slap, und der ebendortige, dießfalls auch verdienstliche Gemeindevorsteher Johann Ferjanzhizh.

Von der k. k. Landesregierung für Krain. Laibach am 23. Juni 1859.

3. 333. a (1) Nr. 11173.

Rundmachung.

Um die Pferdezüchter im Kleinen zur sorgsamten Pflege, Wartung und Schonung ihrer Pferde aufzumuntern und insbesondere in der Absicht, um ein zur Hebung und Verbesserung der Landes-Pferdezucht vollkommen taugliches Zuchtmateriale an guten Mutterstuten zu erzielen, haben Seine k. k. Apostolische Majestät mit Allerhöchster Entschliessung vdo. Mailand den 27. Jänner 1857 für die Dauer von drei Jahren alljährlich den Betrag von 3250 Stück österr. Dukaten in Gold aus Staatsmitteln als Pferdezüchters-Prämien zu bewilligen geruht, wovon auf das Herzogthum Krain jährlich 50 Stück Dukaten für solche Prämien entfallen. Nach der im XIX. Stücke des Reichs-Gesetzblattes sub Nr. 85 kundgemachten Verordnung des hohen k. k. Ministeriums des Innern und des hohen k. k. Armees-Ober-Kommando vom 27. April 1857 werden Zuchtprämien aus Staatsmitteln zuerkant:

1. Mutterstuten von ihrem 4. bis zum 7. Lebensjahre mit einem gelungenen Saugfohlen, welche gut gepflegt, gesund und kräftig sind, und die Eigenschaften einer guten Zuchtstute besitzen.

2. Dreijährige Stuten, welche vorzügliche Zuchtfähigkeit versprechen und noch nicht zum Zuge verwendet worden sind.

Die Eigenthümer der um Zuchtprämien konkurrierenden Stuten müssen durch ein Zeugniß des Gemeinde-Vorstandes nachweisen, daß entweder die sammt dem Saugfohlen vorgeführte Mutterstute schon vor der Geburt des Fohlens ihr Eigenthum war, oder daß die vorgeführte dreijährige Stute von einer ihnen zur Zeit der Geburt gehörig gewesenen Mutter geboren und von ihnen aufgezogen worden ist.

Eine mit einem Zuchtprämium bereits theilte Mutterstute kann bis zum 7. Lebensjahre noch um ein zweites Zuchtprämium konkurriren, wenn sie in einem der ersten Prämierung nachfolgenden Jahre wieder mit einem gelungenen Saugfohlen vorgeführt wird.

Mutterstuten, welche bereits zwei Zuchtprämien erhalten haben, sind von der weitem Konkurrenz ausgeschlossen.

Ebenso können dreijährige Stuten, welche in dieser Eigenschaft ein Zuchtprämium erhalten haben, als Mutterstuten noch zwei Mal prämiert werden.

Die Preiswürdigkeit der Stuten wird mit Rücksicht auf den höheren oder niederen Stand, in welchem sich die Landes-Pferdezucht in der Umgebung der Konkursstation wirklich befindet, beurtheilt. Stuten, welche offenbar Spuren verwahrloster Pflege zeigen, werden nicht prämiert.

Die Beurtheilung der Preiswürdigkeit, so wie die Zuerkennung der Zuchtprämien erfolgt an der Konkursstation durch eine hiezu abgeordnete gemischte politisch-militärische Kommission und es werden die zuerkanteten Zuchtprämien sogleich gegen Empfangsbefätigung ausbezahlt.

An Zuchtprämien sind für das Herzogthum Krain festgesetzt:

- a) Fünfzehn Dukaten für die preiswürdigste Mutterstute mit einem gelungenen Saugfohlen
 b) Drei Prämien zu fünf Dukaten für die zunächst preiswürdigen Mutterstuten mit Saugfohlen.
 c) Behn Dukaten für jene dreijährige Stute, welche die vorzüglichste Zuchtfähigkeit verspricht.
 d) Zwei Prämien zu fünf Dukaten für die zunächst würdigen dreijährigen Stuten.

Die k. k. Landesregierung hat im Einvernehmen mit dem k. k. Beschäl- und Remontirungs-Kommando in Graz für das Jahr 1859 die Konkursstation Krainburg und als Konkurs tag den 25. August 1859 festzusetzen befunden, woselbst um 9 Uhr Vormittags die Besichtigung der vorgeführten Stuten beginnen wird.

K. k. Landesregierung Laibach am 5. Juli 1859.

3. 327. a (2) Nr. 23111

Rundmachung.

Bei der Forstverwaltung der in politischer Sequestration befindlichen, in den Bezirken Radmannsdorf, Laak und Kronau gelegenen Mlouza und Weissenfeller Waldungen ist die Stelle eines Forstamts-Adjunkten mit dem Standorte zu Radmannsdorf, womit ein Jahresgehalt von 600 fl., ein Quartiergeld von 60 fl., und ein Reisepauschale von 200 fl. in österr. Währ verbunden ist;

ferner die Stelle eines Försters, mit dem Standorte zu Apling, womit ein Jahresgehalt von 550 fl., ein Quartiergeld von 50 fl. und ein Reisepauschale von 150 fl. in österr. Währ verbunden ist, zu besetzen.

Die Bewerber um die eine oder andere dieser Stellen haben ihre gehörig belegten Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege längstens bis 20. August d. J. anher zu überreichen, und dabei die Nachweisung über ihre forstwissenschaftlichen Studien und bisherige Dienstleistung, über die mit der Note der Befähigung abgelegte Staatsprüfung für Forstwirthe, über die Kenntniß einer slavischen Sprache, und über ihre rüstige, für den Gebirgsforstdienst erforderliche Körper Konstitution zu liefern.

Von der k. k. Landesregierung für Krain. Laibach am 6. Juli 1859.

3. 319. a (3) Nr. 2481.

Konkurs.

Am Leutschauer kath. k. k. Staatsgymnasium mit deutscher Unterrichtssprache sind zwei Lehrerstellen für klassische Philologie mit dem Jahresgehalte von je 945 fl. ö. W. erledigt.

Bewerber um diese Stellen haben ihre an das hohe Ministerium für Kultus und Unterricht zu stylisirenden Gesuche, falls sie bereits im öffentlichen Dienste stehen, durch die vorgeordneten k. k. Behörden bis längstens Ende Juli l. J. an diese k. k. Statthalterei-Abtheilung einzusenden und mit folgenden Angaben und Dokumenten zu belegen:

- a) Mit dem Nachweise ihres Alters, ihrer Religion, ihres Geburtsortes und ihres Standes, mit Angabe allfälliger Kinderzahl.
 b) Mit dem Nachweise über ihre Studien, Prüfungen und Sprachkenntnisse, und
 c) über ihre bisherige Dienstesverwendung durch Befügung der von ihren unmittelbaren Vorgesetzten auszufertigenden Qualifikations-Tabelle, und endlich

d) über ihr moralisches und politisches Verhalten, ferners mit der Angabe, ob sie mit Lehrern am Leutschauer k. k. Gymnasium verschwägert sind.

Von der k. k. Statthalterei-Abtheilung zu Kaschau am 22. Juni 1859.

3. 330. a (1) Nr. 9919.

Konkurs-Rundmachung.

Amtsdiener-Stelle beider k. k. Sammlungskasse in Görz.

Bei der k. k. Sammlungskasse in Görz wird demnächst die Amtsdienerstelle mit dem Jahresgehalte von 262 fl. 50 kr. ö. W. sammt dem Bezuge der direktivmäßigen Amtskleidung zur Besetzung gelangen.

Bewerber um diese Dienstesstelle haben ihre Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse, der Kenntniß des Lesens und Schreibens in deutscher und italienischer Sprache, der bisherigen Dienstleistung, einer rüstigen, gesunden Körperbeschaffenheit, dann unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Bediensteten im Verwaltungsgebiete der k. k. steiermärkisch-illyrisch-küstenländischen Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, bis 30. Juli l. J. im vorgeschriebenen Dienstwege bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Görz einzubringen.

Um diesen Platz können sich jedoch nur solche Individuen mit Aussicht auf Erfolg bewerben, welche bereits in Staatsdiensten stehen oder im Stande der Quieszenz sich befinden, und insoferne sie dem Körper der k. k. Finanzwache angehören, welche die im h. Finanz-Ministerialerlasse vom 18. März 1858, Z. 5856 — 271, vorgeschriebenen Bedingungen für sich haben. Graz am 9. Juli 1859.

3. 321. a (3) Nr. 1118.

Konkurs-Ausschreibung.

für Forstmänner und Dekonomen.

Für die k. k. Grundlasten-Ablösungs- und Regulirungs-Lokal-Kommissionen in Krain, und namentlich für jene in Oberkrain, sind noch mehrere Sachverständige zu ernennen, deren Aufgabe darin besteht, über Aufforderung des Kommissionsleiters von Fall zu Fall bei dem, technische Fachkenntnisse erfordernden Erhebungen zu interveniren und über forsttechnische oder rein ökonomische Fragen begründete Gutachten abzugeben.

Zu dieser Funktion sind vorzugsweise solche Forstmänner oder Dekonomen berufen, die mit den den Gegenstand des allerb. Patentes vom 5. Juli 1853 bildenden Berechtigungen, so wie mit den lokalen Vorkommissionen und provinziellen Sondergestaltungen näher vertraut sind.

Die Emolumente der Sachverständigen sind folgende: Sachverständigen die nicht in l. f. Diensten stehen, erhalten für die Zeit ihrer Verwendung bei Erhebungen oder zur Erstattung von Gutachten ein Taggeld von 4 fl. 20 kr. ö. W., jene aber, welche im l. f. Dienste stehen, für die Zeit ihrer Verwendung außerhalb ihres Amtes die systemmäßigen Diäten. An Fuhrkosten erhalten alle Sachverständigen eine Vergütung von 1 fl. 5 kr. ö. W. für jede Meile.

Jene Forstmänner und Dekonomen nun, welche als Sachverständige in Verwendung treten wollen, haben ihre dokumentirten Gesuche, und zwar jene, die im l. f. Dienste stehen, im Wege ihrer Amtsvorstehung längstens bis Ende l. M. bei der k. k. Grundlasten-Ablösungs- und Regulirungs-Landes-Kommission für Krain in Laibach einzubringen.

Laibach am 9. Juli 1859.

3. 1169. (2) Nr. 2021.

Edikt.

Die mit Edikt vom 20. November 1858, Nr. 4476, auf den 27. Juni 1859 bestimmte dritte Teilziehung der Georg Bartol'schen Realität in Grub wird auf den 30. Juli 1859 früh 10 Uhr übertragen.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, den 27. Juni 1859.

3. 1170. (2)

Nr. 3970.

E d i f t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird dem unbekannt wo befindlichen Anton Hotschevar und dessen Rechtsnachfolgern hiemit ernannt:

Es habe wider dieselben Martin Josef von Hereindorf, Vormund des minderj. Johann Hotschevar, Grundbesitzer von ebendort, die Klage auf Erziehung der Subrealität in Hereindorf Hs. Nr. 6, Urb. Nr. 38, Rektf. Nr. 34, ad Gut Altenburg sub praes. 31. Mai 1859, Z. 3970, hiermit überreicht, worüber zur Verhandlung im ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagsetzung auf den 7. Oktober 1858 Vormittags 9 Uhr hieran mit dem Anhange des § 29. a. O. übertraumt, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthalts Herr Dr. Rosina als Kurator auf ihre Gefahr und Kosten aufgestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Gerichte namhaft zu machen haben, als jetzt diese Rechtsache mit dem ihnen aufgestellten Kurator verhandelt werden würde.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt, den 2. Juni 1859.

3. 1172. (2)

Nr. 997.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht gemacht:

Es sei über Ansuchen des Martin Aufschur von Oberdorf gegen Johann Koretz von Dull, wegen aus dem Vergleiche ddo. 24. März 1855, Z. 885, schuldigen 236 fl. 25 kr. österr. Währ. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrrgült Treffen sub Rektf. Nr. 59 vorkommenden Subrealität zu Dull, Konf. Nr. 11, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 634 fl. 50 kr. österr. Währ., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsetzungen auf den 10. August, auf den 10. September und auf den 10. Oktober,

jedesmal Vormittags von 11 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Treffn: am 1. Juni 1859.

3. 1173. (2)

Nr. 818.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte zu Weichselstein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Bivoda von Sonnenberg, gegen Johann Nowack von ebendort, wegen schuldigen 220 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Obererckenstein sub Urb. Nr. 136, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 172 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Realfeilbietungstagsetzungen auf den 11. August, auf den 13. September und auf den 14. Oktober d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hierortigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Weichselstein, als Gericht, am 21. Juni 1859.

3. 1175. (2)

Nr. 2021.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Verdaus von Podgoriza, gegen Gertrud Grandouz, verehelichte Wuschel von Zesta, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 26. September 1853, Z. 5999, schuldigen 105 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Weichselstein sub Urb. Nr. 10, Rektf. Nr. 7 vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 283 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsetzung auf den 6. August, die zweite auf den 6. September und die dritte auf den 6. Oktober d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr bei diesem Bezirksgerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 15. Mai 1859.

3. 1176. (2)

Nr. 1625.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Reassumirungsgesuch der Frau Maria Pirant, durch Herrn Dr. Würzbach von Laibach, gegen Johann Sterl von Obersternitz, wegen aus dem Vergleiche vom 18. Juli 1856, Z. 3060, schuldigen 74 fl. 31 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Auersperg sub Rektf. Nr. 733, Urb. Nr. 912, vorkommenden, in Stermez sub Haus-Nr. 1 gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 932 fl. 10 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsetzungen auf den 6. August, auf den 7. September und auf den 7. Oktober d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Bezirksgerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 8. April 1859.

3. 1177. (2)

Nr. 1470.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Brodnit von Kompole, gegen Johann Erzhull von Pomique, wegen aus dem Vergleiche vom 17. November 1857, Z. 4150, schuldigen 200 fl. 90 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Zobelberg sub Rektf. Nr. 86 vorkommenden, in Pomique Haus-Nr. 30 gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1200 fl. 50 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsetzungen auf den 6. August, auf den 5. September und auf den 3. Oktober d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr bei diesem Bezirksgerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 15. April 1859.

3. 1179. (2)

Nr. 2226.

E d i f t.

Im Nachhange zu dem dießgerichtlichen Edikte vom 22. April d. J., Z. 1293, wird bekannt gemacht, daß, da zur ersten Feilbietung kein Kaufstücker erschienen ist, am 1. August d. J. zur zweiten Feilbietung der Anton Pettan'schen Weingärten, Urb. Nr. 927, 929, 932 und 933, in dieser Amtskanzlei geschritten wird.

k. k. Bezirksamt Raffensuß, als Gericht, den 9. Juli 1859.

3. 1181. (2)

Nr. 1883.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Anzelz von Glina, gegen Leonhard Grebenz von Topol, wegen aus dem Urtheile vom 12. September 1857, Z. 3286, schuldigen 102 fl. 90 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Dreteneck sub Urb. Nr. 228 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 862 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsetzungen auf den 12. August, auf den 13. September und auf den 14. Oktober d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 11. Mai 1859.

3. 1182. (2)

Nr. 1884.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Mramor von Ottoniza, gegen Thomas Paulin von Kruschje, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 24. Juni 1856, Z. 2739, schuldigen 211 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Nadlschek sub Urb. Nr. 235/226 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1425 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsetzungen auf den 30. August, auf den 30. September und auf den 2. November d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 11. Mai 1859.

3. 1183. (2)

Nr. 2003.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Pirz von Smarata, gegen Andreas Gregorz von Pudob, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 23. August 1854, Z. 2707, schuldigen 11 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche sub Herrschaft Schneeberg Rektf. Nr. 58, sub Urb. Nr. 64, vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 663 fl. 50 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsetzungen auf den 19. August, auf den 20. September und auf den 21. Oktober d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 24. Mai 1859.

3. 1180. (2)

Nr. 2285.

E d i f t.

Im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte vom 24. April 1859, Z. 1298, wird bekannt gemacht, daß zu der in der Exekutionsache des Peter Tutsch von Saloch, durch Herrn Dr. Rudolf, wider die Anton Pettan'schen Erben, pcto. 268 fl. 51 kr. ö. W. c. s. c., auf den 6. Juli d. J. angeordneten ersten Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Raffensuß Grundbuche sub Urb. Nr. 927 und 929 vorkommenden Weingärten in Sadraga kein Kaufstücker erschienen ist, und am 6. August d. J. zur zweiten Feilbietung in dieser Amtskanzlei geschritten wird.

k. k. Bezirksamt Raffensuß, als Gericht, am 10. Juli 1859.

3. 1185. (2)

Nr. 2508.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß die in der Exekutionsache des Mathias Janesch von Globetz, gegen Jakob Troha, von Habensfeld Nr. 15, pcto. 52 fl. c. s. c., mit Edikte vom 1. April d. J., Z. 1325, auf den 1. Juli 1859 angeordnete erste Realfeilbietungstagsetzung, über Einverständnis beider Theile als abgehalten angesehen wird, wogegen es bei den mit obigem Bescheide auf den 2. August und 2. September 1859 angeordneten zwei weiteren Tagsetzungen unverändert sein Verbleiben habe.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht am 27. Juni 1859.

3. 1186. (2)

Nr. 2676.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte in Laas, als Gericht, wird hiemit allgemein bekannt gemacht:

Daß, nachdem auch zu der, in der Exekutionsache des Johann Podyoy von Gorejne, im Bezirke Senoschegh, gegen Peter Stritof von Tschajnarje, pcto. 80 fl. c. s. c., mit Bescheide vom 19. Februar 1859, Z. 835, auf den 5. Juli d. J. angeordneten zweiten Realfeilbietungstagsetzung kein Kaufstücker erschienen ist, es nun bei der mit obigem Bescheide auf den 5. August 1859 angeordneten dritten Feilbietungstagsetzung mit dem früheren Anhange unverändert sein Verbleiben habe.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 5. Juli 1859.

3. 1105. (3)

Edikt.

Nr. 2057

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Vertreter der minderj. Maria Knaslich'schen Erben von Sagor, gegen Frau Helena Brentl, von Sagor H. Nr. 18, wegen schuldigen 262 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Letztern gebührenden, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Gallenberg sub Urb. Nr. 153 vorkommenden, in Sagor gelegenen Realität nebst Walmühle, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 4045 fl. 40 kr. C.M., neuerlich gewilliget, und zur Vernehmung derselben die Feilbietungstagsatzung auf den 19. August, auf den 21. September und auf den 21. Oktober 1859, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die teilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 3 Juni 1859.

3. 1053. (3)

Edikt.

Nr. 1709.

Von dem k. k. Bezirksamte Eschernembl. als Gericht, wird dem Peter Prebilich von Thal hiermit erinnert:

Es habe J. M. Stine & Comp. von Szibhago, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 128 Dollars 18 Cent. oder 267 fl. 56 kr. ö. W., sub praes. 16. Mai l. J., 3. 1709, hieran ein gebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 14. September l. J. früh 9 Uhr mit dem Anbauge des §. 29 der a. O. D. angeordnet, und dem Beklagten wegen unbekanntem Aufenthaltes Peter Sterbenz von Altenmarkt als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und onder namhaft zu machen habe, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Eschernembl, als Gericht, am 20. Mai 1859.

3. 963. (6)

„Der Anker.“

Gesellschaft für Lebens- und Renten-Versicherungen. Gesellschafts-Kapital 2,000.000 Gulden.

(Konzeffionirt durch hohen Erlaß des k. k. Ministeriums des Innern, ddo. 1. Dezember 1858, 3. 10.141).

Wechselseitige Ueberlebens-Assoziationen — Versorgung und Ausstattung von Kindern. — Versicherungen auf den Todesfall, auf das Leben und Ueberlebensfall. — Gemischte Versicherungen. — Unmittelbare und aufgeschobene Leibrenten. — Pensionen und jede andere denkbare Kombination zur Versicherung des menschlichen Lebens.

Der Sitz der Gesellschaft ist in Wien, am Hof Nr. 329.

Am 30. Juni 1859 erreichten die gezeichneten Versicherungssummen die Höhe von 13 Millionen und 192.736 fl. öst. Währ.

Eine Versicherungssumme von mehr als 13 Millionen Gulden, gezeichnet während der ersten sechs Monate des Bestehens der Gesellschaft, ist der schlagendste Beweis, wie richtig das Publikum die Vorteile zu würdigen versteht, welche der „Anker“ durch seine vielseitigen Kombinationen Jedermann bietet, dem seine eigene und seiner Angehörigen Zukunft am Herzen liegt.

Die Tarife und Druckschriften werden hier in Wien in den Bureaux der Gesellschaft und in den Provinzen bei dem Herren Agenten, in Laibach bei Gustav Heimann, bereitwilligst ausgefolgt.

3. 493. (15)

Der beliebte, angenehm zu nehmende, echte

Schneeberg's Kräuter-Allop

für Grippe, Heiserkeit, Husten, Halsbeschwerden, Verschleimung, überhaupt bei Brust- und Lungenkrankheiten ein bewährtes Linderungsmittel, wird nach ärztlicher Vorschrift aus frisch gepressten Brust- und Lungenkräutern genau erzeugt durch

Frz. Wilhelm, und **Julius Bittner,**
Apotheker in Neunkirchen, Apotheker in Gloggnitz.
Preis einer Flasche sammt Gebrauchsanweisung 1 fl. 26 kr. österr. Währung.

Depots:

In Laibach bei **Wilhelm Mayer,** Apotheker.
In Neustadt: **Dom. Rizzoli,** Apotheker. In Villach: **Andreas Jerlach.**
„Gmünd: **Johann Marocutti.** „Obz: **G. B. Pontoni,** Apotheker.
„Wippach: **Jos. L. Dollenz.** „Gurkfeld: **Fried. Bömches,** Apotheker.

Durch diese Herrn Depositeure können auch die allgemein beliebten, vom k. k. Oberarzte Schmidt bewährten Hüftverwundungspflaster bezogen werden. Preis einer Schachtel 23 kr. österr. Währ.

Haupt-Depot bei Jul. Bittner, Apotheker in Gloggnitz.

Bei auswärtigen Bestellungen des Allop's ist für Emballage 15 kr. öst. W. beizufügen.

3. 23. (28)

MOLL'S

Seidlitz-Pulver

(in versiegelten Originalschachteln sammt Gebrauchsanweisung à 1 fl. 12 kr. C. M.).

DORSCH-LEBERTHRAN-OEL

von **Lohry & Porton** zu Utrecht in Niederland

(in Originalbouteillen sammt Gebrauchsanweisung à 2 fl. und 1 fl. C.M.).

In Laibach befindet sich die Haupt-Niederlage obiger Heilmittel einzig und allein in der Apotheke „zum goldenen Hirsch“ des Herrn **Wilhelm Mayer.**

Bei auswärtigen Bestellungen des Leber-Thran's ist für Emballage 15 kr. ö. W. beizufügen.

Moll's Seidlitz-Pulver sind nach Ausspruch der ersten ärztlichen Autoritäten ein erprobtes Heilmittel bei den meisten Magen- und Unterleibsbeschwerden, Leberleiden, Verstopfung, Hämorrhoiden, Sodbrennen, Magenkrämpfen verschiedenartigsten weiblichen Krankheiten etc.

Jede Schachtel, so wie jede Gebrauchsanweisung ist, zum Unterschieben der vielfältigen Surrogate, mit Siegel und Namensunterschrift von **A. Moll** versehen, worauf beim Kauf genau Rücksicht zu nehmen.

Das echte Dorsch-Leberthran-Oel wird mit bestem Erfolg angewendet bei Brust- und Lungenkrankheiten, Scropheln und Rhachitis. Es heilt die veraltetsten Gicht- und rheumatischen Leiden, so wie chronische Hautausschläge.

3. 1114. (5)

K u n d m a c h u n g.

Die siebente Verlosung der

gräflich St. Genois'schen Anleihe

erfolgt am 1. August d. J.

Dabei besteht der

Haupttreffer in 70.000 fl. C.M., d. i. 73.500 fl. ö. W.

Die Gewinne werden bei dem Bankierhause **S. M. v. Rothschild** in Wien ausgezahlt.

Wien am 21. Juni 1859.

S. M. v. Rothschild.

Hermann Codesco's Söhne.